

Ganztag an der Kerschensteinerschule – Erweiterte schulische Betreuung und Pakt für den Ganztag



Frankfurter Institut für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e.V.

2024

Inhalt

1	Ganztag an der Kerschensteinerschule	1
2	Entwicklung des Ganztags	1
3	Leitbild des Trägervereins	3
4	Unser Bild vom Kind	3
5	Pädagogische Grundwerte	4
6	Team.....	6
7	Raumkonzept.....	6
8	Alltag	7
8.1	Tagesstruktur	7
8.2	Jahresstruktur	8
8.3	Arbeitsgemeinschaften – AGs.....	9
9	Elternarbeit.....	9
10	Vernetzung.....	9
11	Konzeption in Entwicklung	10

1 Ganztag an der Kerschensteinerschule

Die Betreuung an der Kerschensteinerschule wurde im Schuljahr 2010/2011 eingerichtet. Seitdem wurde die Platzzahl sukzessive erweitert. In die Entwicklung der Schule zu einer **Ganztagschule** ist die Betreuung maßgeblich eingebunden. Beispiele für die enge Verzahnung von Vor- und Nachmittag, Unterricht und Betreuung im Rahmen des Ganztags an der Kerschensteinerschule sind unter anderem die gemeinsamen AG-Angebote, der kontinuierliche Austausch über Kinder (insbesondere im Kontext Kinderschutz), gemeinsame Elterngespräche mit Lehrkräften, UBUS- und Jugendhilfkräften sowie Mitarbeiter: innen der Betreuung oder auch die gemeinsame Begleitung der Lernzeiten, die für alle Kinder der Kerschensteinerschule angeboten werden.

Heute werden im Rahmen der Erweiterten Schulischen Betreuung und des Pakts für den Ganztag insgesamt ca. 200 Schülerinnen und Schüler der Kerschensteinerschule betreut. Die Betreuung ist fester Teil der Schule, die Teams aus Betreuung und Schule arbeiten eng zusammen. Grundlage für die Arbeit an der Kerschensteinerschule ist für das Betreuungsteam dieses Konzept.

2 Entwicklung des Ganztags

Die Erweiterte Schulische Betreuung (ESB) an der Kerschensteinerschule wurde im **Oktober 2011** vom Frankfurter Institut für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e.V. (fief e.V.) **eröffnet**. Die Einrichtung war damals für 40 Kinder vorgesehen. Neben der ESB wurde auch die Frühbetreuung an der Kerschensteinerschule eingerichtet, die bis heute für alle Kinder der Schule in der Zeit von 7:30h bis 9:00h kostenlos zur Verfügung steht. Mittlerweile ist aufgrund des sogenannten Natalie-Erlasses eine verbindliche Anmeldung zur Frühbetreuung notwendig (um sicherzustellen, dass das Fehlen von Kindern frühzeitig bemerkt werden kann). Der Start der Betreuung wurde seitens der Schule durch eine große Kooperationsbereitschaft unterstützt.

Im **Sommer 2012** wurde die **Platzzahl auf 60 Plätze erhöht**, so dass der Betreuungsplatzbedarf im Stadtteil besser abgedeckt werden konnte. Die ESB hatte sich inzwischen stetig weiterentwickelt: Die



Räume waren gut ausgestattet, die Zusammenarbeit mit der Schule wurde intensiviert und ein multiprofessionelles Betreuungsteam hatte sich gefunden, das sich mit der Einrichtung identifizierte.

Zum **Schuljahr 2013/2014** wurde, ebenfalls unter Trägerschaft des Frankfurter Instituts für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e.V. (fief e.V.) das **Ganztagsprogramm Profil 1** an der Schule installiert. Somit galt es, in diesem Schuljahr die ESB an der Schule in Bezug auf das Ganztagsprogramm neu zu positionieren. Die Schule verfügte nun über eine ESB mit hortähnlichen Strukturen, die eine Betreuung bis 17 Uhr sowie in den Ferien bietet. Parallel wurde eine bedarfsorientierte Betreuung, die zur Überbrückung bis zum Beginn der AGs am Nachmittag bzw. während der Berufszeiten der Eltern angeboten.

Nach der Festigung und Weiterentwicklung dieser Strukturen im folgenden Schuljahr wurde im **Schuljahr 2015/2016** die Platzzahl erneut erhöht auf nun 70 Plätze. Die geburtenstarken Jahrgänge

machten diesen Schritt nötig, um auch weiterhin den Bedarf im Stadtteil, der trotz der Horte noch vorlag, abdecken zu können. Die Kerschensteinerschule war mit allen weiteren Einrichtungen und Institutionen des Stadtteils Hausen gut vernetzt und nahm den Auftrag ernst, als Bildungsstätte auch sozialpolitische Verantwortung zu übernehmen.

Zum **Schuljahr 2016/2017** stieg die Schule gemeinsam mit dem Trägerverein auf die nächste Stufe des Ganztagskonzeptes und trat in das Pilotprojekt „Pakt für den Nachmittag“ ein (mittlerweile „Pakt für den Ganztag“ genannt). Hierdurch wurde es möglich, für die Kinder ein umfangreiches AG-Angebot zu realisieren. Für die ESB bedeutete dies einen erneuten Zuwachs an Plätzen auf 100 Kinder. Die Betreuung innerhalb des Ganztages bot Kindern zur Überbrückung bis zur AG Betreuung mit Mittagessen und nach der AG eine Betreuung, sofern keine Betreuungsalternative verfügbar ist.

Im **Schuljahr 2017/2018** erfuhren ca. 50 Kinder zusätzlich auf diese Weise Bildung und Betreuung am Nachmittag, während die Platzzahl der ESB unverändert blieb. Um weiterhin eine pädagogisch qualitativ hochwertige Arbeit garantieren zu können, wurden in der Praxis das Team und die Kindergruppe der ESB mit denen der Ganztagsbetreuung zusammengelegt. Darüber hinaus wurden die personellen und räumlichen Kapazitäten der Betreuung angehoben und die Vernetzung zwischen Schule und Betreuung weiter ausgebaut.

Mit Beginn des **Schuljahres 2018/2019** waren Schule und Betreuung eng miteinander verbunden. Im Rahmen der Lernzeiten für die Kinder der Flexklassen bildeten Betreuer:innen und Lehrer:innen Teams, die gemeinsam diese Übungszeit gestalten. Pädagogische Tage wurden gemeinsam abgehalten und die Haltung zum und der Blick aufs Kind zum beherrschenden Thema. Die Eltern profitierten von der hohen Flexibilität der Schulischen Betreuung und von der Betreuungssicherheit, die der Pakt für den Nachmittag bietet.

Seit dem **Schuljahr 2019/2020**, und vor allem seit März 2020, arbeiteten wir unter dem Eindruck der anhaltenden Coronapandemie. Zuerst organisierten wir während einer ca. viermonatigen teilweisen Schulschließung die Notbetreuung, während der die Kinder in Kleingruppen zu fünf Kindern betreut wurden. Mit Beginn des **Schuljahres 2020/2021** setzten wir ein Betreuungskonzept um, das den Anforderungen an den Infektionsschutz gerecht wurde, aber für die Kinder dennoch einen guten Betreuungsrahmen bereitstellte. Die Kinder der Schule wurden in acht Kohorten eingeteilt, jeweils zwei Klassen bildeten eine solche Gruppe. Jede Kohorte hatte gemeinsam Pause am Vormittag und die Zusammensetzung blieb auch am Nachmittag erhalten. Auch das Betreuungsteam für jede Gruppe blieb konstant, Krankheitsvertretungen ausgenommen.

Die Engführung der Kinder in getrennte Betreuungsgruppen wurde mit Beginn des **Schuljahres 2023/2024** aufgelöst. Diese Öffnung wurde konzeptionell intensiv begleitet und über den Verlauf eines Jahres vorbereitet. Die daraus entstandene Konzeption versteht sich als Hybrid, die Gruppen- und offene Strukturen in sich verbindet. Die mittlerweile 200 Kinder (100 Kinder ESB, 100 Kinder Pakt für den Ganztag) sind vier altersgemischten Gruppen zugehörig, in denen sie sich an- und abmelden und die durch ihre Bezugsbetreuer:innen geleitet werden. Sie dürfen am Nachmittag selbst entscheiden, wo, mit wem und mit was sie sich beschäftigen möchten. Dazu stehen neben den Gruppenräumen vier Themenräume und die beiden Schulhöfe zur Verfügung. Ein vielfältiges AG-Angebot ergänzt das Nachmittagsangebot.

3 Leitbild des Trägervereins

Das Frankfurter Institut für Erziehungshilfen und Familienbegleitung e.V. formuliert, analog zu seinem Dachverband Der Paritätische Wohlfahrtsverband (DPWV), in seinem **Leitbild** die gesellschaftlichen Werte, Vorstellungen und die Kultur, deren sich der Verein verpflichtet sieht. Das Leitbild ist eine Standortbestimmung, es dient der Orientierung und ist gleichzeitig eine Handlungsdirektive und Selbstverpflichtung für die Aktivitäten, die vom Verein ausgehen.

Die Arbeit des Vereins ermöglicht es Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Familien, sich in ihrer **individuellen Entwicklung** zu erkennen und zu verstehen, dass sie die Fähigkeit besitzen, sich selbst zu verändern.

Dies geschieht in einem **offenen Austausch**, der die Menschen in ihren unterschiedlichen Beziehungsformen, bei der Umsetzung und Gestaltung eigener, selbstbestimmter und selbstverwirklichter Lebenszusammenhänge begleitet, unterstützt und fördert. Insbesondere soll verhindert werden, dass Menschen im und vom gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt werden. Dazu



benötigen sie Rahmenbedingungen sozialer Arbeit, die dies ermöglichen.

An diesen Rahmenbedingungen arbeitet der Verein in Kooperation mit den gesellschaftlichen Institutionen, der Politik und den öffentlichen und freien Trägern der sozialen Arbeit und möchte an der **Gestaltung dieses Netzwerkes** mitarbeiten. Methode ist dabei die konstruktive Kritik am Bestehenden, die Bereitschaft zur Auseinandersetzung und die aktive Beteiligung

daran, die Rahmenbedingungen zur individuellen Lebensqualität zu verändern.

Dem eigenen Handeln in der Arbeit liegt zu Grunde, dass jedes menschliche Individuum ein **Recht auf seine subjektive Welt** hat, eingebunden in die Beziehung zu seiner Umwelt. Es handelt sich dabei um ein Menschenbild, das die Existenz des Individuums im Einklang mit seiner sozialen, ökonomischen und weltanschaulichen Realität fordert.

Die Initiative und sich erneuernde Motivation für diese Aufgabe sieht der Trägerverein im Grundgedanken eines **humanistischen Weltbildes**. Daraus wird die Verpflichtung zu Offenheit und Transparenz gefolgert, sowie die Überzeugung, Menschen als „Lernende“ zu verstehen.

Sowohl das Arbeiten mit Kindern auf Augenhöhe, das bedingungslosen gegenseitigen Respekt voraussetzt, als auch die Bereitschaft, das Gegenüber in seiner Gesamtheit wahrzunehmen und ihm aktiv zuzuhören, entspringt dem Konzept der **Dialog-Prozess-Begleitung** nach Jana Marek und Johannes Schopp. Der Trägerverein macht den Dialog zur Grundlage seiner Arbeit und ermöglicht damit die persönliche Entwicklung der Mitarbeiter:innen und der Kinder hin zu einem besseren Verstehen und Umgang miteinander.

4 Unser Bild vom Kind

Wir verstehen Kinder als Kinderrechtssubjekte. Das heißt: Jedes Kind hat das Recht auf Rechte und darauf, dass diese Rechte geachtet werden. Wir orientieren uns dabei an der UN-

Kinderrechtskonvention, in der die Rechte von Kindern festgeschrieben sind. Die **Kinderrechte**, wie sie durch die Vereinten Nationen formuliert und von Deutschland ratifiziert wurden, stehen auf drei Säulen: Schutz, Förderung und Partizipation.

Wir achten das Kinderrecht auf **Schutz** und bieten den Kindern in der Betreuung einen geschützten Raum, innerhalb dessen sie sich frei entfalten können. Durch unsere klaren Strukturen vermitteln wir Sicherheit und Verlässlichkeit. Regeln und Grenzen geben den Kindern Halt, wir räumen ihnen aber auch die Möglichkeit ein, sich darüber hinwegzusetzen. Indem sich Kinder aktiv mit Strukturen auseinandersetzen und Grenzen austesten, entwickeln sie Autonomie. Wir sind ansprechbar für alle kleinen und großen Sorgen der Kinder und versuchen, sie gemeinsam mit ihnen zu bewältigen. Im Rahmen unseres Engagements für Kinderschutz arbeiten wir im Kinderschutzteam der Kerschensteinerschule mit. Der multiprofessionelle Blick der Kolleg:innen im Kinderschutz (Unterricht, UBUS, Jugendhilfe und Betreuung) ermöglicht es, die Kinder umfänglich zu begleiten. Unser Ziel ist, eventuelle Kindeswohlgefährdungen frühzeitig zu erkennen und, im besten Fall, abwenden zu können. Die Eltern, als Expert:innen für ihre Kinder, sind in diesem Prozess die ersten Ansprechpersonen.

Das Kinderrecht auf **Förderung** achten wir, indem wir die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung bestmöglich unterstützen. Wir machen Angebote, die den Interessen der Kinder entsprechen und versuchen gleichzeitig, sie für Neues zu begeistern. Wir vertrauen den Kindern kleine Aufgaben an, wodurch wir ihr Verantwortungsbewusstsein fördern. Die Kinder erleben sich als selbstwirksam und wachsen an den Aufgaben, die an sie gestellt werden, und insbesondere an unserem Vertrauen in sie. Wir unterstützen das Lernen der Kinder, indem wir sie daran erinnern, ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Die **Partizipation** der Kinder am Alltag in der Betreuung ist eine wichtige Säule unserer pädagogischen Arbeit. Es ist uns wichtig, die Kinder in ihren Bedürfnissen, Wünschen und Ideen ernst zu nehmen. Wir unterstützen die Kinder darin, Ideen zu entwickeln und zu äußern. In der wöchentlichen Kindersprechstunde mit der Leitung haben die Kinder Raum, um über sich selbst, Konflikte mit anderen Kindern bzw. Erwachsenen zu sprechen oder ihre Wünsche und Ideen direkt an die Leitung zu richten. Jeden Freitag gestaltet das Team eine Gruppenzeit in der jeweiligen Betreuungsgruppe. Diese wird ebenfalls dazu genutzt, die Kinder an der Gestaltung des Betreuungsalltags zu beteiligen. Methodisch wird dabei zum Beispiel anhand sogenannter Kinderkonferenzen vorgegangen.

5 Pädagogische Grundwerte

Wir haben es uns zum Prinzip gemacht, in der Kommunikation mit den Kindern und auch im Team auf unsere Sprache zu achten. Oft üben wir in unserer Ausdrucksweise Gewalt aus, ohne es zu bemerken.



Bleiben wir empathisch und empfinden nach, was die eigenen Worte beim Kind auslösen, gelingt es uns, das Kind zu erreichen, ohne sich mit Druck durchzusetzen. Im Vordergrund steht für uns dabei, die Kinder **auf Augenhöhe** anzusprechen.

Unsere Einrichtung ist ein Teil der Lebenswelt der Kinder, sie verbringen hier viel Zeit. Deshalb ist es uns wichtig, die Kinder an den Entscheidungen darüber zu beteiligen, wie der Alltag gestaltet ist. Wir sprechen mit den Kindern über ihre Bedürfnisse und Ideen und überlegen gemeinsam, was wir davon wie umsetzen können. Durch

diese gelebte **Partizipation** lernen die Kinder, für sich selbst und ihre Ideen und Wünsche einzutreten sowie Kompromisse auszuhandeln und einzugehen.

Wir haben den Auftrag, die Kinder bei ihrer Entwicklung zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung zu begleiten und unterstützen. Um eigenverantwortlich Handeln zu lernen, brauchen die Kinder Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und die Überzeugung, dass sie die Dinge, die sie sich vorgenommen haben, auch schaffen. Deshalb bringen wir den Kindern viel **Vertrauen** entgegen und ermutigen sie, wann immer möglich, sich selbst und Neues auszuprobieren. Dazu gehört, dass Kinder nach Absprache allein in Räumen spielen dürfen oder dass sie alle Aufgaben übernehmen dürfen, die sie sich selbst zutrauen.

Wir leben in einer kulturell vielfältigen Gesellschaft. Deshalb sind **Offenheit und Toleranz** Schlüsselkompetenzen, die wir den Kindern vorleben. Wir bestärken sie in ihrer Neugierde, Ehrlichkeit und Unbefangenheit und thematisieren kulturelle und charakterliche Vielfalt im Alltag und in unterschiedlichen Projekten.



Wir haben feste Abläufe in unserem Betreuungsalltag, die den Kindern Orientierung und Halt geben sollen. Dabei gilt: Keine Regel ohne Ausnahme. Wir handeln situationsorientiert und auf das einzelne Kind bezogen. Wir vermitteln den Kindern, dass Regeln das Zusammenleben strukturieren können und gleichzeitig veränderbar sind. An einem Ort, an dem so viele Menschen gemeinsam Zeit verbringen, ist es wichtig, auf Situationen offen, kreativ und im gemeinsamen Austausch zu reagieren. Den Kindern wird dabei vorgelebt, inwiefern **Flexibilität** zum Alltag gehört.

Grundlage unserer Arbeit mit den Kindern ist die **Beziehung**, die wir zu jedem einzelnen Kind aufbauen wollen. Auf dieser Basis ist es möglich, ein Kind mit seiner Biografie, seinen individuellen Bedürfnissen und seinem einzigartigen Charakter zu verstehen und sich positiv an seinem Leben zu beteiligen. Ein Kind, zu dem wir eine Beziehung aufgebaut haben, können wir verstehen und erreichen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder ein **Bewusstsein für die eigene Gesundheit und die Umwelt** entwickeln.

Wir leben den Nachhaltigkeitsgedanken und verdeutlichen den Kindern, welche Konsequenzen unser Handeln für die Zukunft und für andere Menschen haben kann. Wo immer möglich achten wir auf gesunde Ernährung und die Vermeidung von Schadstoffen. Wir achten beim Einkauf für unseren Imbiss auf Nachhaltigkeit und stellen den Kindern täglich Obst und Rohkost zur Verfügung. Wir versuchen, ein Gefühl für die Schönheit und Faszination von Natur zu vermitteln, indem wir einen Schulgarten pflegen und Ausflüge ins Grüne machen.



6 Team

Das Team der Betreuung an der Kerschensteinerschule zeichnet sich durch seine **Multiprofessionalität** aus. Dies ist konzeptionell durch Stadt und Land geregelt, denn insbesondere das Konzept des Paktes für den Ganzttag setzt darauf, neben Mitarbeiter:innen, die eine pädagogische Ausbildung abgeschlossen haben, Mitarbeiter:innen einzusetzen, die zwar Erfahrung in der Arbeit mit Kindern haben, ihren Berufsabschluss allerdings in einem anderen Betätigungsfeld absolviert haben. Allen Mitarbeiter:innen des Betreuungsteam ist gemein, dass sie ihre Arbeit mit Herz und Verstand ausfüllen und dass für sie das Wohl der Kinder an erster Stelle steht.

Es gibt für Teammitglieder die Möglichkeit, neben den alltäglichen Aufgaben, Projekte oder AGs anzubieten, die den eigenen Interessen entsprechen. So können sie die **Begeisterung**, die sie selbst für ein Thema empfinden, bestens an die Kinder weitergeben.

Das Team bespricht sich in wöchentlichen Teamsitzungen und hat einmal monatlich Supervision, die durch eine externe Fachperson angeleitet wird. Das Leitungsteam der Betreuung an der Kerschensteinerschule teilt sich die Leitung der ESB und die Ganztagskoordination. Die beiden Leitungspersonen arbeiten eng mit der Schule zusammen. Gemeinsam mit dem Schulleitungsteam und der schulischen Ganztagskoordination werden das Betreuungsangebot und die Ganztagsstrukturen an der Kerschensteinerschule kontinuierlich weiterentwickelt. Innerhalb des Trägervereins wird eine **Personalkultur** gepflegt, deren zentrale Merkmale Offenheit, Verständnis und Loyalität sind.

7 Raumkonzept

In der Kerschensteinerschule werden alle Räume multifunktional genutzt. Räume, in denen am Vormittag Unterricht stattfindet, werden am Nachmittag als Gruppen- oder Themenraum und als Raum für AGs, Hausaufgaben oder Instrumentalunterricht genutzt.

Im sogenannten IPI-Bau befinden sich die **vier Gruppenräume** der Betreuung. Jedes Kind ist einem dieser Räume zugeordnet, das heißt, es meldet sich dort an und ab. Für die Eltern des Kindes ist der Gruppenraum die Anlaufstelle beim Abholen. Die Gruppenräume sind multifunktional, sie bieten jeweils eine Vielzahl an Spiel- und Bastelmöglichkeiten. Dazu gehören Lesecken, Bauteppiche, Kreativtische. Manche Räume verfügen über spezielle Angebote, wie z.B. eine Musikecke.

In **vier Themenräumen**, die sich im sogenannten Altbau befinden, haben die Kinder die Möglichkeit, sich am Nachmittag selbstbestimmt zu beschäftigen. Im **Kreativraum** besteht ein vielfältiges Mal-, Bastel- und Werkangebot: Von Trocken- und Nassmalfarben über Papiere, Pappen und Stoffe bis hin zu Naturmaterialien gibt es hier alles, was das Kinderkünstlerherz begehrt. Es stehen Ausstellungsflächen zur Verfügung, auf denen die Werke der Kinder präsentiert werden. Im **Spieleraum** finden sich zahlreiche Gesellschaftsspiele, die zu zweit oder in größeren Gruppen gespielt werden können. Außerdem werden im Spieleraum nach Unterrichtschluss eine Mini-Kegelbahn und ein Tischbillard-Spiel aufgebaut. Der Bauraum steht allen Kindern für fantasievolles und kreatives Bauen zur Verfügung. Neben Lego, Plusplus-Steinen und großen Mengen Kapla gibt es Gravitrax-Bausätze und viele weitere Materialien, die zum Konstruieren und Bauen anregen. Im **Fantasieraum** können die Kinder Rollenspiele spielen. Dazu stehen zwei Zelte, eine Bühne, Kostüme, eine Mini-Küche

sowie zahlreiche Tukuluk-Bausteine (eine Art magnetische Kissen) zur Verfügung. Eine Kuschelecke mit gemütlichem Sofa und Sitzkissen lädt die Kinder ein, sich auszuruhen, Hörspiele zu hören oder Bücher anzuschauen. Im **Hausaufgabenraum** können die Kinder, betreut durch Lehrkräfte, von Montag bis Donnerstag ihre Hausaufgaben erledigen. Freitags ist in der Betreuung an der Kerschensteinerschule hausaufgabenfrei.

Direkt neben der Mensa liegt der sogenannte „**kleine Schulhof**“, der sich durch das große Spielhaus mit Klettermöglichkeiten und einen Fußballplatz mit zwei fest installierten Toren auszeichnet. Der „**große Schulhof**“ der Schule wird intensiv für Ball- und Bewegungsspiele an der frischen Luft genutzt. Ein weiteres Highlight sind die verschiedenen Fahrzeuge, die den Kindern zur Verfügung stehen. Außerdem gibt es Tischtennisplatten, einen Sandkasten und zwei Kickertische. Auf dem großen Schulhof stehen die Ranzenschränke, in denen jedes Kind ein individuelles Fach hat. Die Fächer lassen sich mit einem PIN-Code öffnen, den nur das Kind kennt.

Im Rahmen von AGs oder des Ferienprogrammes werden alle Funktionsräume der Schule genutzt. So finden in der **Turnhalle** u.a. Bewegungsspiele und Tanzangebote statt. Für die Kinder ist die „exklusive“ Nutzung der Turnhalle außerhalb des Klassenverbands immer eine besondere Freude. Dem Drang der Kinder nach Bewegung und Energiefreisetzung wird hier entsprochen. Der **Werkraum** wird z.B. von den Kindern der Werk-AG genutzt sowie für Projekte mit dem Thema „Holzbearbeitung“. Die Kinder lernen den verantwortungsvollen Umgang mit Werkzeugen und werden gleichermaßen in technischem Denken wie auch im kreativen Umgang mit verschiedenen Materialien geschult.

Die **Mensa** bietet Platz für ca. 40 Kinder und ermöglicht, den Kindern einen genussvollen Umgang mit gesunden Lebensmitteln nahezubringen und ihr Ernährungsspektrum zu erweitern. Im **Musiksaal** finden am Nachmittag, in Kooperation mit der Musikschule Frankfurt, Musikurse und Instrumentalunterricht statt. Außerdem trifft sich dort die Theater-AG zur Probe. Zu besonderen Anlässen wird der Musikraum in einen Kinosaal verwandelt, in dem die Kinder gemeinsam einen Film anschauen dürfen. Im **Computerraum** der Schule können die Kinder im Rahmen einer AG einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Medium einüben. Außerdem werden Lernprogramme eingesetzt, die ein lustvolles Lernen fördern und von den Kindern als spielerische Beschäftigung wahrgenommen werden.

8 Alltag

Im Folgenden wird der Alltag in der Betreuung an der Kerschensteinerschule beschrieben.

8.1 Tagesstruktur

Der Unterricht endet für die Kinder in der Regel nach der 5. oder 6. Stunde. Sie bringen ihren Schulranzen in ihr Fach und melden sich dann in ihrer Gruppe bei der Koordination an. Mit einem **Magneten**, auf dem ein Foto von ihnen abgedruckt ist, zeigen sie auf einer Magnetwand im Gruppenraum an, in welchem Gebäude sie sich gerade aufhalten.

Sowohl Essen als auch Hausaufgabenbetreuung sind so organisiert, dass die Kinder dorthin gehen, wann es ihren Bedürfnissen entspricht und in ihren Tagesablauf passt. Die Kinder der dritten und vierten Klasse können ihre **Hausaufgaben** in einem dafür vorgesehenen Klassenraum machen. Zur

Unterstützung steht den Kindern während der Öffnungszeit eine Lehrkraft zur Verfügung. Die Kinder aus den Flexklassen haben an der Kerschensteinerschule anstelle von Hausaufgaben **Lernzeiten**, die im Schulvormittag stattfinden und durch Betreuungskräfte zusätzlich begleitet werden.



Im Rahmen des Ganztagsprogramms der Kerschensteinerschule werden zahlreiche AGs angeboten, die von allen Kindern der Schule besucht werden können.

Zwischen 15:00h und 15:30h wird ein offener **Imbiss** angeboten. Bei den Vorbereitungen und beim Austeilen des Imbisses helfen Kinder aus Klasse 4 mit. Um 17.00h endet die Betreuungszeit.

In der Tabelle ist die Tagesstruktur der Betreuung an der Kerschensteinerschule übersichtlich dargestellt.

Uhrzeit	Ort und Inhalt
7:30-08:45 Uhr	Frühbetreuung
10:00 Uhr	Jeden Dienstag: Teamsitzung (einmal im Monat Supervision)
11:30 Uhr	Dienstbeginn, kurze Tagesplanung
11:50-13:20 Uhr	Lernzeit
12:35 Uhr	Unterrichtsende für Kinder aus Flexklassen: Ankommen im Gruppenraum, Mittagessen
12:35 Uhr	Der Hof ist offen und betreut
12:35-14:15 Uhr	Offenes Mittagessen
13:20 Uhr	Unterrichtsende für Kinder aus Klasse 3 und 4: Ankommen im Gruppenraum, Mittagessen
13:30-16:00 Uhr	Themenräume offen
13:20-14:50 Uhr	Hausaufgabenraum offen
14:00-17:00 Uhr	AGs (Dauer: 45, 60 oder 90 Minuten)
15:00-15:30 Uhr	Offener Imbiss in der Küche, Kinder aus Klasse 4 unterstützen Freitags: Gruppenzeit (Kinderkonferenz, gemeinsamer Imbiss in der jeweiligen Betreuungsgruppe)
17 Uhr	Betreuungsende

8.2 Jahresstruktur

Zwei- bis dreimal im Jahr trifft sich das Team bei geschlossener Einrichtung zu einem **Konzeptionstag**, um diese Konzeption weiterzuentwickeln und pädagogische Fragen zu diskutieren. Vor den Schulferien öffnet die Betreuung früher, um die Kinder bereits nach der dritten Stunde in Empfang nehmen zu können. Während der meisten Schulferien werden die Kinder von 7:30h-17:00h zur **Ferienbetreuung** eingeladen. Es wird ein interessantes und abwechslungsreiches Programm angeboten. Nach vorheriger Anmeldung können die Kinder an der Ferienbetreuung teilnehmen.

8.3 Arbeitsgemeinschaften – AGs

Die offene Struktur am Nachmittag kann zur Folge haben, dass sich die Kinder seltener in festen Gruppen zusammenfinden und sich die Spielgruppen im Freispiel verändern. Die Möglichkeit, sich in einer festen Gruppe mit einem bestimmten Thema zu beschäftigen, wird den Kindern im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften (AGs) geboten. Für diese Zeit wissen die Kinder, dass sie nicht gestört werden, dass niemand kommt und niemand geht. Dies führt zu einer **ruhigen Atmosphäre**, in der die AG-Leitung intensiver auf die Kinder eingehen kann. Außerdem steht am Ende eines Projektes immer ein **Ergebnis**, auf das die Kinder stolz sind. AGs werden von Lehrkräften, Betreuungskräften und externen Übungsleiter:innen angeboten. Das AG-Angebot orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. Es ist möglich, dass fast jedes Kind an der Schule eine AG besucht



9 Elternarbeit

Die Eltern der Kinder, die die Betreuung an der Kerschensteinerschule besuchen, werden von zwei **Elternvertreter:innen** repräsentiert, die für ein Schuljahr amtierend und sich regelmäßig mit der Leitung der Betreuung treffen, um Lob, Kritik und Anregungen aus der Elternschaft weiterzugeben. Außerdem werden mit den beiden Vertreter:innen Informationen über die aktuelle Entwicklung der Betreuung geteilt. Die Elternvertreter:innen sind für die anderen Eltern ansprechbar und können diese beispielsweise, wenn es gewünscht wird, bei Gesprächen mit der Leitung oder Betreuungskräften begleiten. Eltern zeigen **Engagement** in der Betreuung, indem sie bei Feiern Kuchen oder andere Häppchen beisteuern oder selbst Angebote für die Kinder durchführen. Zwei Mal pro Halbjahr laden Schulleitungs- und Betreuungsleitungsteam gemeinsam mit dem Förderkreis der Schule zu einem **Elterncafé** ein, um einen Austausch in ungezwungener Atmosphäre zu ermöglichen.

Die Betreuung versteht sich als ein erstes **Beratungsangebot**, wenn Eltern in Erziehungsfragen unsicher sind: Es besteht die Möglichkeit, sich vertrauensvoll an die Mitarbeiter:innen oder die Leitung der Einrichtung zu wenden und in einem Gespräch Ideen z.B. für den Umgang mit einem Konflikt zu erörtern. Es können, falls gewünscht und nötig, Kontakte zu anderen Institutionen hergestellt werden, die intensivere Hilfe anbieten.

10 Vernetzung

Die Kerschensteinerschule ist im Stadtteil Hausen eng vernetzt. Die Betreuungsleitung nimmt mit dem Schulleitungsteam sowie den UBUS- und Jugendhilfekräften der Schule an den Treffen des „**Arbeitskreis Hausen**“ teil. Dort werden aktuelle Themen, die die Menschen im Stadtteil beschäftigen, besprochen und gegebenenfalls koordinierte Aktivitäten eingeleitet. Daneben beteiligt sich die Betreuung an **Kooperationstreffen** mit anderen Kindertageseinrichtungen des Stadtteils und pflegt einen guten kollegialen Austausch mit den **Nachbareinrichtungen**. So finden z.B. während der Ferienbetreuung Fußballturniere mit den Kindern der Betreuung an der Michael-Ende-Schule statt. An

Stadtteulfesten wie z.B. dem Weihnachtsmarkt Hausen beteiligt sich die Betreuung gemeinsam mit anderen Einrichtungen des Stadtteils. Im Rahmen der zahlreichen und vielfältigen AGs ist die Kerschensteinerschule, unterstützt durch die Ganztagskoordination des Trägers, eng mit Vereinen im Stadtteil und darüber hinaus verknüpft. Über die Kooperations- und Förderlinie „Schule und Verein“ können einige AGs am Nachmittag angeboten werden.

11 Konzeption in Entwicklung

Seit dem Start der Erweiterten Schulischen Betreuung im Oktober 2011 wurde die Konzeption der Einrichtung kontinuierlich entwickelt und immer wieder an veränderte Gegebenheiten angepasst. Insbesondere die Integration in den Schulalltag und die Vernetzung mit dem Ganztagsprogramm der Schule erforderten in der Regel in jedem neuen Schuljahr kleinere inhaltliche und organisatorische Änderungen. Auch in Zukunft wird diese **Konzeption in Entwicklung** bleiben.

Es zeigt sich aus der Erfahrung der vergangenen Jahre, dass ein **Kernprofil** erhalten bleibt und geschärft wird: Die Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder, die Berücksichtigung ihrer Lebenswelt und die dialogische Ausrichtung der Arbeit.